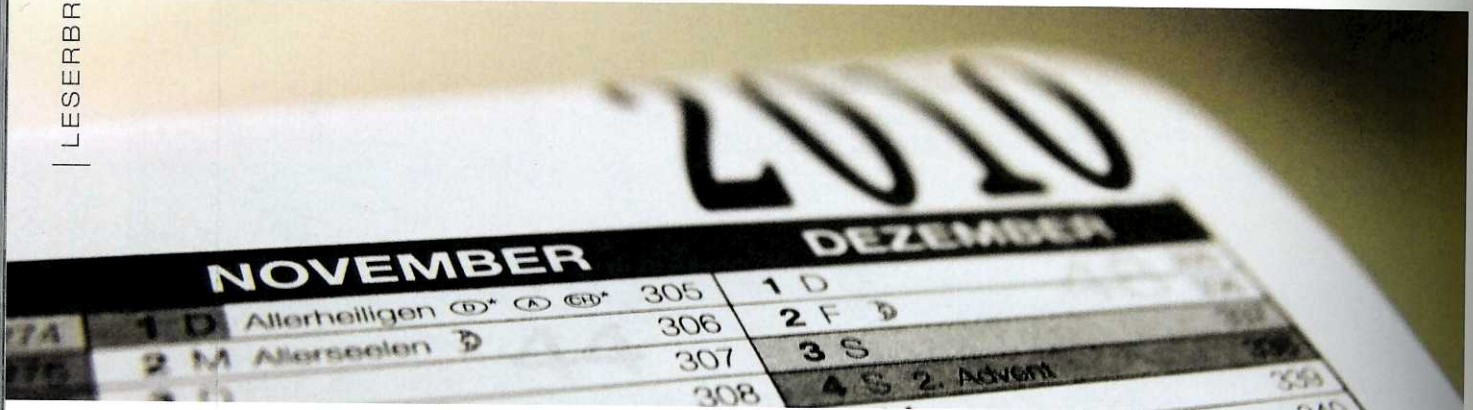


„Seit letzten Herbst fiebere ich auf



VERMISST Einmal classic ist nicht genug

Liebe Redaktion, warum gibt es diese wunderbare Zeitschrift nur einmal im Jahr? Ich habe alle Ausgaben und warte nun schon sehnsüchtig auf die von 2010. Warum erst im Dezember und nicht schon im Sommer zur schönsten Segelzeit? Früher gab es doch auch zwei Ausgaben pro Jahr. Übrigens: Dies ist eine der wenigen Zeitschriften, die ich von Anfang bis zum Ende komplett lese.

Jan-Dirk Seiler-Hausmann, Düsseldorf

Gibt es die YACHT classic nicht mehr? Das wäre seeeeeeehr schade.

Oliver Bahr, Norderstedt

Ich vermisse auf der Startseite von YACHT online den Hinweis auf die nächste classic-Ausgabe. Was ist passiert? Gibt es diese besonders wichtigen, informativen und erst recht schönen Zeitschriften nicht mehr? Ich halte am Kiosk schon seit längerer Zeit Ausschau und finde sie nicht. Gerade diese Ausgaben waren immer was für Holzliebhaber und boten auch geschichtliche Infos zu allen möglichen Bereichen. Es wäre schade!!!!!!

Jürgen Boesenberg, per E-Mail

Anmerkung der Redaktion: Vielen Dank für die weit über hundert Anrufe, Briefe und E-Mails, die uns hierzu erreichten. Sie haben uns sehr bewegt! Nicht zuletzt deshalb wird YACHT classic von 2011 an wieder zwei Mal pro Jahr erscheinen.

BEGEISTERT Knickspanter Corsaire

Es ist kaum zu glauben, wie lange es gedauert hat, bis mal einer auf die Idee gekommen ist, ein Magazin zu verfassen über klassische Holzboote, und das in deutscher Sprache. Besten Dank, das Warten hat sich gelohnt. Die letzte Ausgabe von YACHT classic hat einmal mehr bewiesen, dass ausreichend „Stoff“ da ist, um uns Leser zu begeistern. Ich bin glücklich, alle Ausgaben zu besitzen, teilweise sogar doppelt! Mich faszinieren einfach die schönen Fotografien, welche ganz speziell auf mich wirken. Holzboote sind für viele Liebhaber wohl etwas, wovon man nie genug bekommt. Bei mir trifft dies jedenfalls zu.

Eine Anregung: Ich hätte große Freude an einem Bericht über den Schweizer Corsaire. Das Segelboot wird, wenn mich nicht alles täuscht, heute noch (auf Wunsch) aus Holz gebaut. Natürlich hat das Schiffchen als Knickspanter nicht

Impressum

Redaktion Raboisen 8, 20095 Hamburg, Tel. 040/33 96 66-0, Fax 040/33 96 66 99; E-Mail: mail@yacht.de; Internet: www.yachtclassic.de

Chefredaktion Jochen Rieker

Art Direction Dagmar Hofgärtner

Fotografie Nico Krauss **Bildredaktion** Ben Andersch

Autoren Lars Bolle, Erdmann Braschos, Nic Compton, Menso Heyl, Lasse Johannsen, Martin-Sebastian Kreplin, Nils Theurer

Mitarbeit Michael Amme, Heinrich Busch, Volker Christmann, Fridtjof Gunkel, Sönke Hucho, Uwe Janßen, Sabrina Noll, Simon Ribnitzky, Rolf Schanzembach, Pascal Schürmann, Ulf Sommerwerck, Ulrike Tauber-Dallach

Delius Klasing Verlag GmbH Siekerwall 21, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/559-0, Fax 0521/559-114, E-Mail: info@delius-klasing.de

Verlagsleitung Markus Gries

Produktionsleitung Olaf Klinger

Anzeigenleitung Sandra Wickern



Reproduktionen Thomas Milchers, 4matMedia

Druck Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages. Durch Annahme eines Manuskriptes erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.



Andromedas drittes Leben

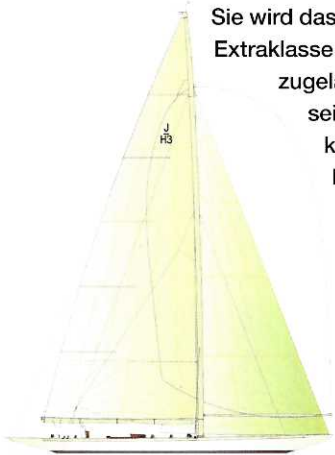
Wenn Schiffe eine Seele haben, ist diese hier wohl unverwundbar

Völlig ausgebrannt stand die Oertz'sche Kreuzeryacht, Baujahr 1923, lange zum Verkauf. Der neue Eigner Oliver Bahr (l.) und Bootsbauer Volker Karp (r.) haben sich ihrer nun angenommen. Sie retten eine Zeugin unzähliger Geschichten von enthusiastischen Shiplovern. Neben Oertz war es vor allem Auftraggeber J. H. Plettenberg, der das Schiff durch Kriegswirren brachte und bis ins hohe Alter segelte, um zuletzt den Abwrack-Auftrag zu erteilen. Ein junger Mann trieb ihm den Plan in den Siebzigern aus und ging mit „Andromeda“ auf Langfahrt. Im Sommer 2011 soll sie wieder segeln.

Neue Yankee

Nachbau der J-Class-Yacht J-2 aus Aluminium in Holland

Sie wird das zweite Boot dieser Extraklasse aus dem neuerdings zugelassenen Leichtmetall sein. Die Original-„Yankee“ war aus Holz und lief 1930 vom Stapel. Die Frank-Paine-Konstruktion unterlag 1934 der „Enterprise“ bei der Vorausscheidung zum America's Cup.



Isidors Abschied

Ein 20er-Jollenkreuzer macht sich auf zu neuen Ufern

Der Aufenthalt in einem Schweinemastbetrieb im Osten der Republik war nichts für „Isidor“. Jolli-Freund Armin Mittasch nimmt seinen Fund 2009 mit nach Bayern und haucht dem vermutlich aus den dreißiger Jahren stammenden Boot derzeit neues Leben ein. Nicht zuletzt, weil es andere schon vor ihm versucht haben, ist das kein leichtes Unterfangen. Denn diverse Reparatursünden haben dem edlen Mahagonirumpf arg zugesetzt. Mittasch hingegen mag keine halben Sachen. Die Sanierung begann daher auch erst, als ein solider Schuppen fertig war.



RETTET DIE KLASSIKER! Die Initiative des Freundeskreises Klassische Yachten

Seit Jahren bemüht sich Jan Lohrengel um die Vermittlung neuer Eigner für alte Yachten. „Andromeda“ (s. o.) ist so ein Fall, bei dem sein Bemühen zum Erhalt eines Stücks Yachtgeschichte geführt hat. Hier in Kürze einige seiner neuen Waisen. Im Netz unter www.rettetdieklassiker.de.



Lotsensegler

Der 26-Fuß-Spitzgatter unbekanntes Baujahrs wurde schon sehr stilvoll mit Auf- und Ausbau versehen. Das Boot steht in Norddeutschland und wartet, völlig entkernt, auf seine Fertigstellung.